

Welthospiztag: Verein informiert über seine Arbeit

Zudem findet auch wieder das Trauercafé im Roncallihaus statt.

Wolfenbüttel. Vor 15 Jahren gingen 13 Wolfenbütteler ans Werk, um einen Hospizdienst aufzubauen. Sie entwickelten nach Angaben des Hospizvereins eine ambulante hospizliche Organisation, die heute bis zu 70 Menschen im Jahr in der Stadt und im Landkreis unterstützt. Sie stehe allen offen, die auf diesen sehr persönlichen Beistand und Halt für die letzte Lebensphase zurückgreifen möchten. Oft sei nicht bekannt, wie viel Entlastung die Helfer in verschiedenen Situationen geben könnten – auch für die An- und Zugehörigen. Leistungen eines ambulanten Hospizvereins reichten inzwischen, so heißt es, weit über das ursprüngliche Thema Sterbebegleitung hinaus.

Darüber können sich Interessierte am Samstag, 9. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in der Fußgängerzone in Wolfenbüttel (vor Depot) informieren. Anlass sei der Welthospiztag, der jeweils am zweiten Samstag im Oktober begangen werde. Eh-

renamtliche stehen für Gespräche zur Verfügung: beispielsweise über die Unterstützung für Schwerst- kranke und Sterbende, Letzte-Hilfe-Kurse, Angebote für Trauernde, die Bedeutung einer Patientenverfügung – auch für junge Menschen. Schwerpunkt diesmal sei das zukünftige Hospiz-Zentrum. Ergänzend zur ambulanten Begleitung solle es in etwa zwei Jahren in der Stadt auch ein stationäres Hospiz geben – wie berichtet im ehemaligen Gutshaus in Wendessen.

Zudem bietet der Verein am Montag, 11. Oktober, 15 Uhr, das Trauercafé an. Zwei Trauerbegleiterinnen laden trauernde Menschen zum Beisammensein ein. Treffpunkt ist das Roncalli-Haus, Harztorwall 2. Um verbindliche Anmeldung wird gebeten: info@hospizverein-wf.de, ☎(05331) 9004146 während der Bürozeiten dienstags bis freitags von 10 bis 12 Uhr. Hier können sich Betroffene auch über weitere Angebote für Trauernde informieren. *red*